

**tsa**

bildung + soziales



# Kindertagesstätte Striesener Entdeckerland Konzeption

TSA Bildung und Soziales gGmbH  
Am Stadion 1  
07749 Jena

Telefon: 03641 303-200  
E-Mail: [info@tsapost.de](mailto:info@tsapost.de)  
Website: [www.tsa.info](http://www.tsa.info)

TSA Bildung und Soziales gGmbH  
Büro Sachsen  
Leon-Pohle-Straße 4  
01219 Dresden

Telefon: 0351 4758-386

Kindertagesstätte Striesener Entdeckerland  
Dürerstraße 121  
01309 Dresden

Telefon: 0351 4593750  
E-Mail: [entdeckerland@tsapost.de](mailto:entdeckerland@tsapost.de)  
Website: [www.tsa.info/entdeckerland](http://www.tsa.info/entdeckerland)

## **Inhaltsverzeichnis**

### **1 Unsere Einrichtung**

#### **1.1 Trägerschaft**

#### **1.2 Lage und Umgebung**

#### **1.3 Kapazität der Kindertagesstätte**

#### **1.4 Unser Team**

#### **1.5 Öffnungszeiten**

#### **1.6 Aufnahme**

### **2 Grundlagen pädagogischer Arbeit und Ziele**

#### **2.1 Unser Bildungsauftrag**

#### **2.2 Das Bild vom Kind**

#### **2.3 Die Rechte von Kindern**

### **3 Bildung und Erziehung**

#### **3.1 Arbeitsgrundlage**

#### **3.2 offenes Konzept**

#### **3.3 Gestaltung der Räume und des Außengeländes**

#### **3.4 Gestaltung des Tagesablaufes**

#### **3.5 Regeln in der Kindertageseinrichtung**

### **4 Eingewöhnung**

### **5 Erziehungspartnerschaft**

### **6 Arbeit mit unserer KitaApp Parent**

### **7 Schulvorbereitung**

### **8 Kooperationen**

### **9 Qualitätsentwicklung**

### **10 Öffentlichkeitsarbeit**

## **Einleitung**

Kinder haben Bedürfnisse und fordern deren Befriedigung ein, da sie zu ihrer Entwicklung dazugehören. Sie sind unendlich neugierig und wollen aus sich selbst heraus lernen.

Das funktioniert jedoch nur über das Selbst-Tun. Aktive Kinder erleben, dass sie etwas bewegen können - und das macht sie stark. Lernen ist dabei immer mit Gefühlen verknüpft. Sind diese positiv, dann haben die Kinder auch im späteren Leben Lust, sich Neues anzueignen.

Wir als Kindertagesstätte sehen uns als Institution, die Strukturen zur Unterstützung dieses Lernens aus Erfahrung bereithält. Sich auf die jeweiligen Bedingungen der Kinder einzustellen und die Lernstoffe diesen Voraussetzungen anzupassen, das verstehen wir unter Professionalität in unserem Berufsfeld.

Wie diese Lernkultur in unserer Einrichtung gelebt wird und was Sie noch über uns wissen sollten, spiegelt diese Konzeption wieder.

## **1 Unsere Einrichtung**

### **1.1 Trägerschaft**

Die TSA Bildung und Soziales gGmbH (im nachfolgenden TSA genannt) ist ein anerkannter und bundesweit tätiger Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Die TSA wurde 1993 als gemeinnütziger Verein in Jena gegründet.

Die TSA ist humanistischen Grundwerten verpflichtet, folgt dem inklusiven Leitgedanken und versteht sich als offene praxisnahe Stätte sozialer Bildung und des fachlichen Austauschs. Sie ist aus landesspezifischen Bedürfnissen in Jena entstanden und strebt die Verbindung zwischen Theorie und sozialer Praxis bewusst an.

Das Unternehmensziel ist die Förderung von Bildung und Erziehung, der Jugendhilfe und weiterer Bereiche der Sozialen Arbeit. Verwirklicht wird dies insbesondere durch:

- den Betrieb von Kitas, sozialen Diensten und Schulen,
- die Organisation und Durchführung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen sowie Fachtagungen,
- das Angebot von Organisations- und Praxisberatung sowie Konzeptionsentwicklung und Praxisbegleitung für Modellprojekte im sozialen Bereich.

Getragen werden die Unternehmensziele durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche Verantwortung für die Gesamtheit der Organisation sowie für das eigene Handeln und Tun übernehmen.

Die Angebote der TSA richten sich an Einzelne, Gruppen, Initiativen sowie Institutionen und stehen allen Menschen, ohne Ansehen der Person, des Geschlechtes, der Herkunft, der Nationalität und Religion zur Verfügung.

Hauptanliegen der TSA ist es, vor dem Hintergrund aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse in Verknüpfung mit der Praxis, einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der sozialen Arbeit zu leisten. Damit trägt die Einrichtung wesentlich zur Sicherung beruflicher Standards im sozialen Bereich bei.

## 1.2 Lage und Umgebung



Unsere Kindertagesstätte befindet sich im Dresdner Ortsteil Striesen. In diesem, zum Großteil begrünten Wohngebiet, finden sich restaurierte Altbauten, aber auch Neubauten aus den 70er bis 90er Jahren wieder.

In unserer Umgebung sind Grundschulen, ein Gymnasium, eine Bibliothek, Banken, Versicherungen und mehrere Geschäfte angesiedelt. Außerdem bringt die Nähe zum Universitätsklinikum erhebliche Vorteile für viele unserer Eltern.

Die öffentlichen Freiflächen in unserem Einzugsgebiet (Elbwiesen, Waldpark und Großer Garten) werden von uns gern als Ausflugsziel genutzt. Durch eine sehr gute Verkehrsanbindung ist unsere Kindertagesstätte bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. An der Blasewitzer Straße fahren die Linien 6, 12, 64 und an der Fetscherstraße die Linien 12 und 64.

## 1.3 Kapazität der Kindertagesstätte

In unserer Kindertagesstätte können insgesamt 144 Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren aufgenommen werden.

44 Plätze stehen dabei Kindern von 1 bis 3 Jahren und 100 Plätze Kindern von 3 Jahren bis zum Schuleintritt zur Verfügung. Des Weiteren können wir bis zu 10 Plätze für Kinder mit besonderem Förderbedarf (Integrationsplätze) vorhalten.

## **1.4 Unser Team**

Das Pädagog:innenteam der Einrichtung setzt sich aus unterschiedlichen Professionen zusammen. Die meisten PädagogInnen haben die Qualifikation der Staatlichen Anerkennung als ErzieherIn. Des Weiteren besitzen mehrere PädagogInnen einen Hochschulabschluss in den Bereichen Kindheitspädagogik und Sozialpädagogik. Zusätzlich können wir mehrere Zusatzqualifikationen in den Bereichen Heilpädagogik, Praxisanleitung und Qualitätsmanagement nachweisen.

Unterstützt wird das Team von einem Hausmeister, zwei Köchinnen und einer Reinigungskraft.

## **1.5 Öffnungszeiten**

Wir haben Montag bis Freitag von 6.30 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Die Schließzeiten der Einrichtung begrenzen sich auf wenige Schließtage. Diese werden bereits im September des Vorjahres für das nächste Jahr mitgeteilt.

Geschlossen hat die Einrichtung aber immer in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr.

## **1.6 Aufnahme**

In unserer Kindertagesstätte können alle Kinder betreut werden, gleich welcher Nationalität, Konfession, körperlichen Entwicklung oder intellektuellen Kompetenz. Der inklusive Gedanke ist einer unserer Leitsäulen. Vielfalt wird bei uns als Chance gesehen und dient als Impuls für Spiel- und Lernprozesse.

Durch den Kooperationsvertrag mit dem Universitätsklinikum „Carl Gustav Carus“ Dresden, stehen diesem ein Anteil unserer Krippen- und Kindergartenplätze für seine Mitarbeiter:innen zur Verfügung.

Bevor ein Kind in unserer Kindertagesstätte aufgenommen werden kann, müssen sich die Eltern im zentralen Elternportal der Stadt Dresden für unsere Einrichtung registrieren.

## **2 Grundlagen pädagogischer Arbeit und Ziele**

### **2.1 Unser Bildungsauftrag**

Aktuelle Forschungsergebnisse belegen, dass sich Kinder durch die selbsttätige und eigenständige Interaktion mit ihrer Umwelt selbst bilden. Dies bedeutet letztlich, dass Kinder nicht gebildet werden können sondern sich selbst bilden müssen.

Trotz aller Eigenaktivität sind Kinder in ihren Bildungsprozessen jedoch auf direkte und indirekte Unterstützung seitens der Pädagogen angewiesen (vgl. Herberg, S.7). Hier kommt die Umsetzung der konstruktivistischen didaktischen Gestaltung der pädagogischen Arbeit zum Tragen, bei der es Aufgabe der Erwachsenen ist, den Kindern auf der Grundlage einer sicheren Beziehungsqualität die Basis zur Verfügung zu stellen, die sie für die Aneignung der Welt benötigen. Darüber hinaus ist es erforderlich, Kindern die notwendigen Impulse zu geben, um andere, neue Perspektiven kennenzulernen und damit die Bildungsprozesse der Kinder bestmöglich zu unterstützen. Dazu gehören einerseits die lernförderliche Gestaltung der Umwelt des Kindes und andererseits die Beschäftigung mit den Themen der Kinder sowie das Herantragen von Themen in einer dialogischen Interaktionsform. Dabei bleibt es aber Aufgabe des Kindes, diese Impulse aufzugreifen, sie durch die eigenen Konstruktionsleistungen zu erschließen und aufbauend auf dem eigenen Weltverstehen zu interpretieren (vgl. Schelle, 2011, S.16).

Das Ziel unseres pädagogischen Handelns ist es daher, die Bildungsinitiativen des Kindes durch Beobachtung wahrzunehmen und die pädagogischen Möglichkeiten auf das einzustellen, was das Kind benötigt.

### **2.2 Das Bild vom Kind**

Das Kind mit seinen Wünschen und Bedürfnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten steht in unserer Kindertagesstätte im Mittelpunkt. Wir gehen von einem aktiven, sich selbst die Welt erschließenden Kind aus, das durch seinen Wissensdurst und seine Neugier zum Lernen und Erkennen gefördert werden soll. Wir wollen in erster Linie liebevolle Partner sein, den Kindern Vertrauen schenken und ihnen Werte und Normen vermitteln beziehungsweise vorleben.

Auch aus all den genannten Gründen hat sich unser PädagogInnenteam entschlossen, die Ziele der inklusiven Pädagogik zu verwirklichen. Kinder lernen in ihren ersten Lebensjahren hauptsächlich aus dem, was sie über ihre Sinne wahrnehmen. Ihre Fragen und Probleme entstehen stets aus Erfahrungen, die sie selbst gemacht haben. Lernen bedeutet für das Kind eine Handlung, bei der es sich selbst erstes Grundwissen aneignet. Es muss also prinzipiell für sich selbst lernen. Die Aufgabe der PädagogInnen besteht darin, diesen Prozess zu erkennen und aktiv zu fördern.

Wir unterstützen dies durch die Schaffung einer optimalen Lernumgebung und bieten allen Kindern die Möglichkeit, ihre individuellen Potenziale zu entdecken und entwickeln

Damit sich ein Kind in unserer Kindertagesstätte aufgehoben fühlt und sich mit seiner Welt auseinandersetzen kann, ist die Grundvoraussetzung ein sicherer Rahmen. Dieser ist gekennzeichnet durch vertrauensvolle Beziehungen zu seinen PädagogInnen und einer geregelten Tagesstruktur.

## **2.3 Die Rechte von Kindern**

1989 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen eine Erklärung zu den Rechten des Kindes. Sie sind ein wichtiger Grundsatz für die Gestaltung der pädagogischen Arbeit in unserer Kindereinrichtung.

Folgend aufgeführte Rechte haben bei uns einen besonders hohen Stellenwert:

### **Das Recht so akzeptiert zu werden, wie man ist**

Bei uns wird jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit geachtet, angenommen und begleitet. Das heißt für uns, die Wünsche und Bedürfnisse des Kindes ernst zu nehmen und ihm altersgemäße Entscheidungsfreiheiten zuzugestehen.

### **Das Recht zu schlafen oder sich auszuruhen, wenn man müde ist**

Wir bieten den Kindern im Kindergartenbereich diese Erholungsphasen durch unterschiedliche Möglichkeiten. So können sie im Schlafbereich schlafen oder im Ruhebereich ausruhen und Geschichten lauschen.

Auch Kinder unter 3 Jahren haben unterschiedliche Schlafbedürfnisse. Das erfordert ein aufmerksames Beobachten und Handeln seitens der PädagogInnen. Unabhängig der Schlafzeit nach dem Mittagessen, können Kinder auch im Vormittags- oder Nachmittagsbereich schlafen

### **Das Recht zu essen und zu trinken, wenn man Hunger oder Durst hat**

Für unsere Kinder stehen ganztägig Getränke zur Verfügung, welche sie sich selbst jederzeit nehmen können.

Innerhalb der festgelegten Essenszeit zwischen 10.45 Uhr und 12.30 Uhr entscheiden zum Beispiel die Kinder im Kindergartenbereich selbst, wann sie essen gehen.

## **3 Bildung und Erziehung**

### **3.1 Arbeitsgrundlage**

Unsere Arbeitsgrundlage bildet der Sächsische Bildungsplan.

Nähere Informationen können Sie folgendem Link entnehmen:

[https://www.kita.sachsen.de/download/17\\_11\\_13\\_bildungsplan\\_leitfaden.pdf](https://www.kita.sachsen.de/download/17_11_13_bildungsplan_leitfaden.pdf)

### **3.2 offenes Konzept**

Die Wissenschaft der Frühpädagogik geht davon aus, dass Kinder sich aktiv und aus eigener Initiative mit den Mitteln bilden, die ihnen zur Verfügung gestellt werden. Kinder sollen sich lebhaft bewegen und Rollenspiele inszenieren können, sie sollen aber auch ihre eigenen Erfahrungen ausspielen, kreativ tätig sein, werken und ihre Gefühle und Gedanken gestalterisch zum Ausdruck bringen.

Dafür ermöglichen wir in unserer Kindertagesstätte jedem Kind, Spielpartner, Spielinhalt, Spielort und Materialien frei zu wählen, das heißt, dass den Kindern nach dem gemeinsamen Kinderkreis am Morgen alle Räume des Hauses zur Verfügung stehen. Diese sind thematisch als Kreativraum, Rollenspielraum, Bauraum, Werkstatt, Bewegungsraum, Kinderrestaurant und Kuschelraum gestaltet. Auch in den Bädern und im Außengelände können die Kinder spielen und entdecken. Die Kinder ordnen sich entsprechend ihrer Interessen den einzelnen Bereichen zu und haben so die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in allen Lernbereichen weiterzuentwickeln.

Durch die Erweiterung der Freiräume erhalten die Kinder größere Entfaltungsmöglichkeiten. Ihnen wird mehr Verantwortung zugetraut, sie entwickeln dabei soziale Kompetenzen und lernen eigene Entscheidungen zu treffen. Das ist die Grundvoraussetzung für eine positive Lebensbewältigung und auch für eigenständiges Lernen

### **3.3 Gestaltung der Räume und des Außengeländes**

Kinder brauchen Orte, die ihren elementaren Bedürfnissen nach Begegnung, Bewegung und Ruhe, Spiel und Gestaltung Rechnung tragen. Wir nehmen Einfluss auf die Selbstbildungsprozesse von Kindern, indem wir ihnen Räume und Materialien zur Verfügung stellen, die diese ermöglichen.

Wir geben in unserer Kindertagesstätte bewusst die Beschränkung auf bestimmte Gruppenräume auf. Unsere Räume haben Funktionen, die nach wichtigen Lernfeldern der frühkindlichen Entwicklung ausgestaltet sind. Die unterschiedliche Gestaltung der Funktionsräume trägt den verschiedenen Interessen von Kindern Rechnung. Zudem setzen wir damit eine Vielfalt an positiven Reizen und Angeboten für Kinder.

Die Räume sind so gestaltet, dass sie:

- dem forschenden Lernen der Kinder Themen anbieten,
- Material vorfinden, die kindliche Tätigkeiten herausfordern und frei zugänglich sind für alle Kinder,
- einen Rahmen zur Entwicklung befriedigender sozialer Beziehungen abgeben, jedem Kind ermöglichen, Spielpartner, Spielinhalte und Materialien frei zu wählen.



### 3.4 Gestaltung des Tagesablaufes

Kinder erleben in unserer Einrichtung einen geregelten Tagesablauf. Der immer wiederkehrende Rhythmus hilft ihnen, ein Zeitgefühl zu entwickeln, der Tag wird vorhersehbar und vermittelt ihnen dabei Sicherheit und Orientierung. Feste Elemente der Tagesgestaltung unterstützen die Kinder, für sich selbst vorrausschauend zu planen.

Im Tagesablauf wird den Kindern genügend freie Zeit für selbst bestimmte Ziele und Tätigkeiten zur Verfügung gestellt, aber auch Routine und Rituale sind eingeplant. Sie bilden Fertigkeiten aus, machen Kinder kompetent, mit unterschiedlichsten Situationen fertig zu werden. Sie geben Gewissheit, Selbstvertrauen und Ermutigung, sich auf eigene Fähigkeiten verlassen zu können.

In unserer Einrichtung werden die unterschiedlichen Entwicklungsstufen und Bedürfnisse der Kinder im Tagesablauf berücksichtigt. Damit stellen wir eine Balance zwischen Anspannungs-, Ermüdungs-, und Erholungsphasen her.

#### Tagesablauf

- **6.30 Uhr - 7.00 Uhr Frühdienst**

Alle Kinder starten zusammen in den Tag und gehen dann in Ihre jeweiligen Bereiche. (Krippe oder Kindergarten)

- **7.30 Uhr - 8.15 Uhr Frühstück**

Alle bis 8 Uhr ankommenden Kinder haben bei uns die Möglichkeit zu frühstücken. Dabei können sie vom reichhaltigen Buffet wählen.

- **Freispiel- und Aktionszeit**

Jetzt beginnt die Zeit für selbst gewählte Aktivitäten nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Dabei haben sie freie Auswahl der Spielräumlichkeiten, der Spielpartner, des Materials und der Spielzeit, können aber auch die Angebote der Pädagog:innen nutzen. So finden z.B. Sportangebote, Ausflüge, Yoga, Musik- oder Kreativangebote statt.

- **10 Uhr Kinderkreise**

Im Zusammensein in ihrer Bezugsgruppe berichten die Kinder von ihren Erlebnissen, können Freude und Kummer mitteilen. Die Vorhaben des Einzelnen am Tag, gemeinsame Gruppenerlebnisse, notwendige Regeln sowie neue Projekte werden im Kinderkreis besprochen oder ausgewertet. Auch Geburtstagsfeiern finden in diesem Rahmen statt.

→ **In der Krippe:** Kinderkreise werden hier vorrangig genutzt, um das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Bezugsgruppe zu entwickeln. Es wird bspw. geschaut wer da ist, wer fehlt und warum. Gemeinsame Gruppenaktivitäten können geplant und erste Ansätze von Gruppenregeln entwickelt werden. Unterstützt wird dieser Prozess von Liedern und Geschichten. Auch Kindergeburtstage werden hier gefeiert. Wir schließen den Morgenkreis mit einer kleinen Tee- und Obst Mahlzeit ab.

- **10.45 Uhr bis 12.30 Uhr Mittagessen**

Die Kinder können innerhalb dieser Zeitspanne entscheiden, wann sie Mittag essen gehen. Auf die „letzte Essensrunden“ wird hingewiesen. Alle Kinder besuchen das Restaurant und schauen, was es zu essen gibt.

- **Krippe 10.30 Uhr bis 12 Uhr Mittagessen**

- Mahlzeiten nehmen die Krippenkinder in Bezugsgruppen vor.

- **ab 11.30 Uhr Ruhezeit**

Die Kinder verteilen sich in den Schlafräum, Ruheraum oder nutzen die geöffneten Räume, um dort die Ruhezeit zu erleben. Wir achten darauf, dass einer ruhigen Aktivität nachgegangen wird. Kein Kind muss Schlafen!

- **12 Uhr bis 14 Uhr Ruhezeit**

- In der Regel schlafen die meisten Kinder oder ruhen in ihren Betten oder auf ihren Matten. Kinder, die einen anderen Schlafrhythmus haben, werden in dieser Zeit individuell betreut. Wer ausgeschlafen hat, kann jederzeit aufstehen.

- **13.30 Uhr – 15.00 Uhr Vesper**

Die Kinder gehen innerhalb dieser Zeitspanne zum vespere ins Restaurant.

- **Ab 14 Uhr Nachmittagsgestaltung**

Kinder suchen sich Aktivitäten und Spielorte nach ihren Wünschen in Haus und Garten aus.

- **16.15 Uhr Spätvesper**

Für den kleinen Hunger gibt es nochmal eine Kleinigkeit zu Essen.

- **17 Uhr bis 17.30 Uhr Spätdienst**

Alle Kinder des Hauses (Kinderkrippen- und Kindergartenkinder) kommen zusammen und spielen gemeinsam, bis sie abgeholt werden.

### **3.5 Regeln in der Kindertageseinrichtung**

Regeln begleiten uns jederzeit und jeder Art. Wie das Wort schon sagt, regeln sie den Tagesablauf, das soziale Leben in unserer Einrichtung und führen zu einem respektvollen Umgang miteinander. Sie bieten uns Halt und Sicherheit und dienen zur Orientierung. Daher ist es für Kinder besonders wichtig, diese eindeutig nachvollziehen zu können, damit die Akzeptanz der Regeln steigt.

Daher sind in unserer Einrichtung bei der Vereinbarung alle Beteiligten dabei und entscheiden mit. Der Sinn der Regeln ist für Kinder klar und einsehbar. Auch die Konsequenzen bei Nichteinhaltung stehen in einem nachvollziehbaren Zusammenhang mit den Regeln. Nur so werden die Kompromisse mit Verständnis eingegangen.

## 4 Eingewöhnung

Mit der Eingewöhnung in die Kita beginnt ein neuer Lebensabschnitt für Kinder, aber natürlich auch für Eltern.

In dieser Zeit hat das Kind die Möglichkeit, sich allmählich an die neuen Strukturen und den neuen Tagesablauf in der Kita zu gewöhnen. Ziel ist der Beziehungsaufbau zwischen der pädagogischen Fachkraft und dem Kind, die Schaffung von Vertrauen und Sicherheit.

Aus diesem Grund möchten wir gern einen Überblick darüber geben, wie die Eingewöhnung ablaufen wird.

- die Eingewöhnung findet in Begleitung einer Bezugsperson statt und ist für einen Zeitraum von ca. vier bis sechs Wochen vorgesehen
- die anfängliche Dauer beträgt eine Stunde täglich gemeinsam mit den Eltern
- in den ersten drei Tagen ist keine Trennung vorgesehen
- die Trennungszeit beginnt frühestens ab dem vierten Tag für max. 10 Minuten
- das weitere Vorgehen ist vom individuellen Verhalten des Kindes und den gemeinsamen Absprachen mit Ihnen abhängig
- Montags und nach einer längeren Pause ist keine Veränderung zum letzten Stand vorgesehen
- wir empfehlen der Bezugsperson, beim ersten Mittagessen und dem ersten Mittagsschlaf dabei zu sein, um den Kindern im neuen Tagesablauf und der neuen Umgebung Sicherheit zu geben und Ihnen den zukünftigen Tagesablauf Ihres Kindes transparent zu machen.

### Verhalten der Eltern während der Eingewöhnung

- ein passives Verhalten der Bezugsperson erleichtert es Ihrem Kind, sich der neuen Situation zuzuwenden
- erwidern Sie den Blick- und Körperkontakt Ihres Kindes, drängen Sie es aber nicht zum Spiel
- eine positive Einstellung zur Eingewöhnung beeinflusst auch Ihr Kind positiv

## **5 Erziehungspartnerschaft**

Das Wohl der Kinder erfordert in jedem Fall eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern.

### **In der Gestaltung der Beziehung zu den Eltern sind für uns folgende *Prinzipien* maßgebend**

- Wir erkennen Eltern als Experten ihrer Kinder an und nehmen ihre Wünsche und Vorstellungen ernst.
- Eltern sind bei uns gleichberechtigte Partner, zu denen wir eine Vertrauensbasis aufzubauen.
- Offenheit, gegenseitige Akzeptanz und Toleranz sind für uns Grundvoraussetzungen einer gelingenden Elternarbeit.
- Wir sehen uns als Begleiter der Familie, wollen Eltern in ihrer Erziehungsarbeit unterstützen.
- Durch Transparenz, vor allem über unsere KitaApp Parent, gewährleisten wir einen Einblick in unsere Arbeit.
- Wir nutzen den täglichen Austausch, um Eltern in unsere Arbeit einzubeziehen.

### **Aufnahmegespräch mit dem Bezugspädagog:innen**

Ca. einen Monat vor beginnender Eingewöhnung werden in einem Gespräch mit den Eltern und dem/r Bezugspädagogen/in alle kindbezogenen Informationen besprochen (Entwicklungsbesonderheiten, Schlaf- und Essgewohnheiten, Bezugspersonen...).

Alle Fragen der Eltern können hier beantwortet werden. Die Pädagog:in erläutert den Tagesablauf und die Rituale in der Kita.

### **Entwicklungsgespräch**

Einmal im Jahr finden wir uns mit den Eltern zu einem Gespräch zusammen und schätzen dabei den Entwicklungsstand des Kindes ein. Sowohl Eltern, als auch die Pädagog:in reflektieren dabei das vergangene Jahr hinsichtlich verschiedener Entwicklungsbereiche.

### **Elternabende mit dem Bezugspädagog:innen**

Jede/r Bezugspädagog:in führt zweimal im Jahr einen Elternabend mit den Eltern der Bezugskinder durch.

### **Dokumentation von Entwicklungsfortschritten in Portfolios**

Um die Entwicklung der Kinder für diese und ihre Eltern nachvollziehbar zu machen, führen wir Entwicklungsmappen – sogenannte Portfolios. Die Eltern werden zu Beginn der Kitazeit gebeten, einen Ordner für ihr Kind mitzubringen. Dieser kann äußerlich individuell gestaltet sein und auf den ersten Seiten sind Fotos von Familie und persönlich wichtigen Dingen von den Kindern immer wieder gern gesehen.

Die anderen Seiten werden von den Pädagog:innen und Kindern gestaltet. Entwicklungsfortschritte, gemeinsame Erlebnisse, Projekte, Höhepunkte und kreative Arbeiten finden dort ihren Platz. Eltern und Kinder können jederzeit diese Entwicklungsmappe einsehen. Am Ende der Kindergartenzeit wird sie mit nach Hause genommen.

### **Elternbefragungen**

Alle zwei Jahre wird in unserer Einrichtung eine Elternbefragung durchgeführt. Die Eltern können dabei anonym einen Fragebogen ausfüllen. Elternbefragungen dienen dem Mitarbeiterteam zur

Reflexion ihrer Arbeit. Positive Dinge können weitergeführt, kritische Anmerkungen überdacht und gegebenenfalls verändert werden. Eltern fühlen sich dadurch als Partner anerkannt und einbezogen. Die getroffenen Schlussfolgerungen werden daraufhin dem Elternrat und den Eltern mitgeteilt.

### **Mitarbeit im Elternrat**

Zu einem lebendigen Kitaleben gehören die Eltern, ihre Vorstellungen und Anregungen, aber auch ihre Mitarbeit. Durch den Elternrat werden wichtige Anliegen der Elternschaft an die Einrichtung herangetragen und es wird gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten im Sinne aller gesucht. Außerdem trägt die Kindereinrichtung aktuelle Informationen an die Vertreter heran. Die Ergebnisse der Sitzungen werden protokolliert und anschließend allen Eltern mittels Aushang bekannt gegeben.

### **Mitarbeit im Förderverein**

Der Förderverein „Striesener Entdeckerland e.V.“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Kindereinrichtung finanziell und materiell zu unterstützen. Um allen Kindern ein hohes Maß an Bildung und Erziehung zugutekommen zu lassen, engagieren sich ehrenamtlich Eltern und Mitarbeiter der Einrichtung. Der Verein wirbt in der Öffentlichkeit aktiv für unsere Kindertagesstätte, um finanzielle Mittel von Stiftungen und Sponsoren zu erhalten. Bei Vertragsabschluss mit der Kindertagesstätte wird bei den Eltern auch für die Mitgliedschaft im Förderverein geworben.

### **Eigenleistung**

Träger der freien Jugendhilfe, wie unser Träger die TSA Bildung und Soziales gGmbH, haben auf Grundlage des §16 SächsKitaG einen Eigenanteil an den Betriebskosten der Einrichtung zu leisten.

Die Höhe der Leistung ist in einer Vereinbarung zwischen der Landeshauptstadt Dresden und unserem Träger festgelegt und beträgt derzeit 1% der Gesamtbetriebskosten.

Die Erbringung von Eigenleistungen kann in Form von Arbeitsstunden oder Sachwertspenden mit Beleg erfolgen.

## **6 Arbeit mit unserer KitaApp Parent**

Die Arbeit mit unserer Kita App stellt für uns ein sehr wesentliches und zeitgemäßes Kommunikationsmittel dar. Über die App steuern Eltern selbst CheckIn und CheckOut des Kindes, die Urlaubsmeldung und auch die Krankmeldung des Kindes.

Wir als Kita nutzen die App um Eltern über wesentliche Inhalte des Alltages zu informieren. Am Freitag erhalten alle Eltern einen digitalen Wochenrückblick. Auch nutzen wir die App zB um Eltern nach einem schwierigen Start des Kindes ein Foto zu senden, wenn das Kind gut ins Spiel gefunden hat.

## 7 Schulvorbereitung

Eine ganzheitliche Schulvorbereitung beginnt bei uns mit dem ersten Tag in der Kindereinrichtung. An der Vorbereitung auf die Schule ist demnach auch der Bereich der Kinderkrippe aktiv beteiligt. Alle PädagogInnen arbeiten vom Eintritt des Kindes in die Einrichtung an kontinuierlich darauf hin, die Kinder entsprechend auf die Schule und weiterführend auf das Leben nach der Schule vorzubereiten.

### Wir orientieren uns an folgenden Prinzipien:

- Ganzheitliche Schulvorbereitung beginnt mit dem ersten Tag in der Kindereinrichtung, auch schon im Krippenalter.
- Schulvorbereitung ist immer auch Lebensvorbereitung.
- Sie bezieht sich auf alle Entwicklungsdimensionen der kindlichen Persönlichkeit: sich bewegen, wahrnehmen, erkunden, Informationen aufnehmen und verarbeiten, Hypothesen über die Dinge der Welt aufstellen, Kultivierung der Welt der Gefühle, Entfaltung der Spielfähigkeit, Differenzierung von Kommunikation und Sprache, Entwicklung von Leistungsbewusstsein und Leistungsmotivation, werteorientiertes Urteilen und Handeln.
- Diese Vorbereitung bedeutet auch, die für das gesamte Leben wichtigen Schlüsselfunktionen zu stärken: Offenheit und Flexibilität, Kreativität, Problemfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und Eigeninitiative.
- Alle Maßnahmen dienen der Steigerung der Lernfreude durch Kompetenz- und Selbstwirksamkeitserfahrung sowie der Differenzierung von Lernstrategien (Lernen durch Erkunden, Staunen, Entdecken, Experimentieren, Fragen, Sammeln, Ordnen, Planen, Dokumentieren und Präsentieren).
- Schulvorbereitung soll außerdem stark machen für den aktiven Umgang mit Problemen und Krisen, indem unsere Kinder positive Rückmeldungen erhalten, wenn sie auf eigene Fähigkeiten bauen, eine zuversichtliche Haltung zeigen und dabei auch die Hilfe anderer Kinder und der PädagogInnen annehmen. Die Kinder werden durch unsere Schulvorbereitung motiviert, Freude am Lernen zu entwickeln, erworbenes Wissen und Schlüsselkompetenzen anzuwenden und aufmerksames Zuhören und Beobachten zu beherrschen.

### Förderung der Schulfähigkeit im Alltag

#### *Vorkenntnisse für den Schriffterwerb und die Sprachfähigkeit*

- Singspiele, Fingerspiele, Reime, Abzählverse, Bilder- und Bilderbuchbetrachtungen,
- Nacherzählen, freies Sprechen im Kinderkreis, Ratespiele, Rollenspiele, Namensschilder in der Garderobe, Buchstabenstempel, Magnetbuchstaben,
- Buchstabenmemorys, Silben klatschen beim Singen, Kreidetafeln, Stifte, Papier

#### *Vorkenntnisse für mengen- und zahlenbezogenes Wissen*

- Ordnen von Materialien nach Menge, Farben, Größen, Lagebeziehungen, Formen
- vergleichen, Mengen verändern (vergrößern, verkleinern)
- Bücher, Legematerial, Steckmaterial, Naturmaterial,
- Rollenspiel (Preise verstehen, Umgang mit Geld, wie viele Kinder in der Gruppe, Jungen/Mädchen, groß/klein, älter/jünger und Ähnliches)
- sortieren, messen, wiegen, Zahlenstempel und Magnetzahlen, Zahlen und Mengenangaben an den Kreativräumen und so weiter.

*Wahrnehmung, Konzentration, Motorik*

- sportliche Aktivitäten in der Einrichtung
- Förderung der Zweiseitigkeit; arbeiten über Kreuz mit beiden Händen
- handwerkliche Angebote, Arbeit im Kreativraum, Werkzeuge benutzen lernen
- Arbeiten im Bauraum
- Grundfarben erkennen und Mischfarben herstellen
- feinmotorische Angebote (Schere, Leim, Umgang mit Stiften, Vorschulblätter bearbeiten und Anderes)
- Forschungsaufträge erledigen, auch mit Hilfe der Eltern zu Hause und der Unterstützung durch die PädagogInnen



## **8 Kooperationen**

### **Kooperationen mit Grundschulen**

Unsere Kooperationsschule ist die IBB Grundschule (Paul-Gerhardt-Straße 17, 01309 Dresden). Wir besuchen diese Schule im letzten Kitajahr mindestens einmal. Unsere Kinder lernen ein Schulhaus kennen und erleben sogar eine einzelne Unterrichtsstunde. Diese Aktivitäten werden stets von einem Lehrer der Schule und Schülern durchgeführt, sodass die ersten Berührungängste der Kinder schnell vergessen sind.

### ***Kooperation mit dem Universitätsklinikum Carl Gustav Carus***

Zwischen der TSA Bildung und Soziales gGmbH und dem Universitätsklinikum Dresden wurde ein Kooperationsvertrag abgeschlossen. In diesem sichert die Kindertagesstätte „Striesener Entdeckerland“ dem Universitätsklinikum Belegrechte für Kitaplätze zu. Ein Gremium berät über die Vergabe der Plätze an die Mitarbeiter.

Doch die Kooperation lebt vor allem von den vielen gemeinsamen Aktionen:

- Zum Arbeitsfeld der Uniklinik gehört auch die Ausbildung des medizinischen Personals. So führen die Berufsfachschüler:innen wöchentlich einen Kurs zur Stärkung der Rückenmuskulatur und zur Vorbeugung von Haltungsschäden in unserer Einrichtung durch. Gemeinsame Projekte zur gesunden Ernährung und zum Aufbau des Körpers sind regelmäßiger Bestandteil der Zusammenarbeit mit der Medizinischen Berufsfachschule.
- Jährlich besuchen die Kinder unserer Einrichtung das Teddykrankenhaus auf der Kinderstation der Universitätsklinik. Die Kinder erhalten dabei auf kindgerechte und liebevolle Art einen Einblick in das Krankenhausleben, können Gerätschaften ausprobieren und dürfen ihren Teddy verarzten.
- Außerdem werden die Mitarbeiter:innen der Einrichtung durch den Betriebsärztlichen Dienst der Klinik arbeitsmedizinisch betreut.

### **Kooperation mit dem Autohaus Brückner**

Auf eine über mehrere Jahre kooperierende Zusammenarbeit können wir mit dem Autohaus Brückner blicken, welches sich in unmittelbarer Nachbarschaft befindet. Sie übernehmen den Winterdienst der Einrichtung.

### **Kooperation mit dem Seniorenheim „Elbflorenz“**

Um das soziale Miteinander nicht nur unter Gleichaltrigen zu fördern, pflegen wir eine Kooperation mit dem Seniorenheim „Elbflorenz“. Die gemeinsamen Aktionen, wie Plätzchen backen, Singen oder kreativ tätig sein bringen unsere Kinder mit älteren Menschen zusammen, fördern das miteinander Lernen und Erfahren und das gegenseitige Verständnis.

## **9 Qualitätsentwicklung**

Qualitätsmanagement ist ein notwendiges und sinnvolles Instrument, um Qualitätsstandards innerhalb der Einrichtung zu entwickeln. Diese ermöglichen es, Qualität zu überprüfen und an die Erfordernisse des Alltags anzupassen. Die entwickelten Standards dienen als verlässliche Orientierungsgrößen für Kinder, Eltern und Mitarbeiter.

Die Kindertagesstätte „Striesener Entdeckerland“ nutzt für ihre Qualitätsentwicklung den nationalen Kriterienkatalog „Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder“ (Tietze 2003) PÄDQUIS. Der nationale Kriterienkatalog beschreibt beste Fachpraxis. Untergliedert in 21 Qualitätsbereiche berücksichtigen die Kriterien systematisch alle Gesichtspunkte der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern im Alter bis zu sechs Jahren in Kindertageseinrichtungen.

## **10 Öffentlichkeitsarbeit**

### **Interne Öffentlichkeitsarbeit**

- Über unsere Kita-App Parent werden Eltern über aktuelle Informationen und pädagogische Anliegen informiert.
- Die Konzeption finden Sie zur Einsicht auf unserer Homepage.
- Im Eingangsbereich der Einrichtung befinden sich Bilder mit Namen und Fotos aller Mitarbeiter:innen.
- Eltern, welche ihr Kind in unserer Einrichtung anmelden möchten, erhalten eine individuelle Besichtigung.

### **Externe Öffentlichkeitsarbeit**

- Wir pflegen einen intensiven und regelmäßigen Kontakt zu unseren Kooperationspartnern.
- Die Kontaktpflege zu Eltern, zum Träger und anderen wichtigen Institutionen ist für uns Grundlage unserer Arbeit. Sie wird durch die verschiedenen Formen unserer Elternarbeit beziehungsweise durch regelmäßige Kontakte gewährleistet. Zu Festen und Feiern sind die Bezugspersonen der Kinder eingeladen.
- Durch unsere Flyer, aber auch durch die eigene Homepage, werden Interessenten auf unsere Einrichtung aufmerksam gemacht. Durch den Internetauftritt erhalten wir außerdem die Möglichkeit, unsere Kindertagesstätte inhaltlich und auch optisch zu präsentieren.

## Literatur

- Herberg, Pia: Didaktische Gestaltung als Kernelement in der pädagogischen Arbeit mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren. Verfügbar unter: [http://www.kita-fachtexte.de/uploads/media/FT\\_Herberg\\_OV.pdf](http://www.kita-fachtexte.de/uploads/media/FT_Herberg_OV.pdf). Zugriff am 26.06.2015.
- Regine Schelle (2011). Die Bedeutung der Fachkraft im frühkindlichen Bildungsprozess-Didaktik im Elementarbereich. DJI, München.
- Unesco (1994). Die Salamanca Erklärung über Prinzipien, Politik und Praxis in der Pädagogik für besondere Bedürfnisse. Verfügbar unter: [http://www.unesco.at/bildung/basisdokumente/salamanca\\_erklaerung.pdf](http://www.unesco.at/bildung/basisdokumente/salamanca_erklaerung.pdf). Zugriff am 26.06.15



## **10.1 Regeln in der Kindertageseinrichtung**

Regeln begleiten uns jederzeit und jeder Art. Wie das Wort schon sagt, regeln sie den Tagesablauf, das soziale Leben in unserer Einrichtung und führen zu einem respektvollen Umgang miteinander. Sie bieten uns Halt und Sicherheit und dienen zur Orientierung. Daher ist es für Kinder besonders wichtig, diese eindeutig nachvollziehen zu können, damit die Akzeptanz der Regeln steigt.

Daher sind in unserer Einrichtung bei der Vereinbarung alle Beteiligten dabei und entscheiden mit. Der Sinn der Regeln ist für Kinder klar und einsehbar. Auch die Konsequenzen bei Nichteinhaltung stehen in einem nachvollziehbaren Zusammenhang mit den Regeln. Nur so werden die Kompromisse mit Verständnis eingegangen.

## 11 Eingewöhnung

Mit der Eingewöhnung in die Kita beginnt ein neuer Lebensabschnitt für Kinder, aber natürlich auch für Eltern.

In dieser Zeit hat das Kind die Möglichkeit, sich allmählich an die neuen Strukturen und den neuen Tagesablauf in der Kita zu gewöhnen. Ziel ist der Beziehungsaufbau zwischen der pädagogischen Fachkraft und dem Kind, die Schaffung von Vertrauen und Sicherheit.

Aus diesem Grund möchten wir gern einen Überblick darüber geben, wie die Eingewöhnung ablaufen wird.

- die Eingewöhnung findet in Begleitung einer Bezugsperson statt und ist für einen Zeitraum von ca. vier bis sechs Wochen vorgesehen
- die anfängliche Dauer beträgt eine Stunde täglich gemeinsam mit den Eltern
- in den ersten drei Tagen ist keine Trennung vorgesehen
- die Trennungszeit beginnt frühestens ab dem vierten Tag für max. 10 Minuten
- das weitere Vorgehen ist vom individuellen Verhalten des Kindes und den gemeinsamen Absprachen mit Ihnen abhängig
- Montags und nach einer längeren Pause ist keine Veränderung zum letzten Stand vorgesehen
- wir empfehlen der Bezugsperson, beim ersten Mittagessen und dem ersten Mittagsschlaf dabei zu sein, um den Kindern im neuen Tagesablauf und der neuen Umgebung Sicherheit zu geben und Ihnen den zukünftigen Tagesablauf Ihres Kindes transparent zu machen.

Verhalten der Eltern während der Eingewöhnung

- ein passives Verhalten der Bezugsperson erleichtert es Ihrem Kind, sich der neuen Situation zuzuwenden
- erwidern Sie den Blick- und Körperkontakt Ihres Kindes, drängen Sie es aber nicht zum Spiel
- eine positive Einstellung zur Eingewöhnung beeinflusst auch Ihr Kind positiv

## **12 Erziehungspartnerschaft**

Das Wohl der Kinder erfordert in jedem Fall eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern.

### **In der Gestaltung der Beziehung zu den Eltern sind für uns folgende *Prinzipien* maßgebend**

- Wir erkennen Eltern als Experten ihrer Kinder an und nehmen ihre Wünsche und Vorstellungen ernst.
- Eltern sind bei uns gleichberechtigte Partner, zu denen wir bestrebt sind, eine Vertrauensbasis aufzubauen.
- Offenheit, gegenseitige Akzeptanz und Toleranz sind für uns Grundvoraussetzungen einer gelingenden Elternarbeit.
- Wir sehen uns als Begleiter der Familie, wollen Eltern in ihrer Erziehungsarbeit unterstützen.
- Durch Transparenz gewährleisten wir einen Einblick in unsere Arbeit.
- Wir nutzen den täglichen Austausch, um Eltern in unsere Arbeit einzubeziehen.

### **Aufnahmegespräch mit dem/r Bezugspädagog:in**

Ca. einen Monat vor beginnender Eingewöhnung werden in einem Gespräch mit den Eltern und dem Bezugspädagogen alle kindbezogenen Informationen besprochen (Entwicklungsbesonderheiten, Schlaf- und Essgewohnheiten, Bezugspersonen...).

Alle Fragen der Eltern können hier beantwortet werden. Die Pädagogen erläutern ihnen den Tagesablauf und die Rituale in der Kita.

### **Entwicklungsgespräch**

Einmal im Jahr finden wir uns mit den Eltern zu einem Gespräch zusammen und schätzen dabei den Entwicklungsstand des Kindes ein. Sowohl Eltern, als auch die Pädagogen reflektieren dabei das vergangene Jahr hinsichtlich verschiedener Entwicklungsbereiche.

### **Elternabende mit dem/r Bezugspädagog:in**

Jeder Bezugspädagoge führt zweimal im Jahr einen Elternabend mit den Eltern seiner Bezugskinder durch.

### **Dokumentation von Entwicklungsfortschritten in Portfolios**

Um die Entwicklung der Kinder für diese und ihre Eltern nachvollziehbar zu machen, führen wir Entwicklungsmappen – sogenannte Portfolios. Die Eltern werden zu Beginn der Kitazeit gebeten, einen Ordner für ihr Kind mitzubringen. Dieser kann äußerlich individuell gestaltet sein und auf den ersten Seiten sind Fotos von Familie und persönlich wichtigen Dingen von den Kindern immer wieder gern gesehen.

Die anderen Seiten werden von den PädagogInnen und Kindern gestaltet. Entwicklungsfortschritte, gemeinsame Erlebnisse, Projekte, Höhepunkte und kreative Arbeiten finden dort ihren Platz. Eltern und Kinder können jederzeit diese Entwicklungsmappe einsehen. Am Ende der Kindergartenzeit wird sie mit nach Hause genommen.

### **Elternbefragungen**

Alle zwei Jahre wird in unserer Einrichtung eine Elternbefragung durchgeführt. Die Eltern können dabei anonym einen Fragebogen ausfüllen. Elternbefragungen dienen dem Mitarbeiterteam zur

Reflexion ihrer Arbeit. Positive Dinge können weitergeführt, kritische Anmerkungen überdacht und gegebenenfalls verändert werden. Eltern fühlen sich dadurch als Partner anerkannt und einbezogen. Die getroffenen Schlussfolgerungen werden daraufhin der Elternvertretung und den Eltern mitgeteilt.

### **Mitarbeit im Elternrat**

Zu einem lebendigen Kitaleben gehören die Eltern, ihre Vorstellungen und Anregungen, aber auch ihre Mitarbeit. Durch den Elternrat werden wichtige Anliegen der Elternschaft an die Einrichtung herangetragen und es wird gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten im Sinne aller gesucht. Außerdem trägt die Kindereinrichtung aktuelle Informationen an die Vertreter heran. Die Ergebnisse der Sitzungen werden protokolliert und anschließend allen Eltern mittels Aushang bekannt gegeben.

### **Mitarbeit im Förderverein**

Der Förderverein „Striesener Entdeckerland e.V.“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Kindereinrichtung finanziell und materiell unterstützen. Um allen Kindern ein hohes Maß an Bildung und Erziehung zugutekommen zu lassen, engagieren sich ehrenamtlich Eltern und Mitarbeiter der Einrichtung. Der Verein wirbt in der Öffentlichkeit aktiv für unsere Kindertagesstätte, um finanzielle Mittel von Stiftungen und Sponsoren zu erhalten. Bei Vertragsabschluss mit der Kindertagesstätte wird bei den Eltern auch für die Mitgliedschaft im Förderverein geworben.

### **Eigenleistung**

Träger der freien Jugendhilfe, wie unser Träger die „Thüringer Sozialakademie gGmbH“, haben auf Grundlage des §16 SächsKitaG einen Eigenanteil an den Betriebskosten der Einrichtung zu leisten.

Die Höhe der Leistung ist in einer Vereinbarung zwischen der Landeshauptstadt Dresden und unserem Träger festgelegt und beträgt derzeit 1% der Gesamtbetriebskosten.

Die Erbringung von Eigenleistungen kann in Form von Arbeitsstunden oder Sachwertspenden mit Beleg erfolgen.



## 13 Schulvorbereitung

Eine ganzheitliche Schulvorbereitung beginnt bei uns mit dem ersten Tag in der Kindereinrichtung. An der Vorbereitung auf die Schule ist demnach auch der Bereich der Kinderkrippe aktiv beteiligt. Alle PädagogInnen arbeiten vom Eintritt des Kindes in die Einrichtung an kontinuierlich darauf hin, die Kinder entsprechend auf die Schule und weiterführend auf das Leben nach der Schule vorzubereiten.

### Wir orientieren uns an folgenden Prinzipien:

- Ganzheitliche Schulvorbereitung beginnt mit dem ersten Tag in der Kindereinrichtung, auch schon im Krippenalter.
- Schulvorbereitung ist immer auch Lebensvorbereitung.
- Sie bezieht sich auf alle Entwicklungsdimensionen der kindlichen Persönlichkeit: sich bewegen, wahrnehmen, erkunden, Informationen aufnehmen und verarbeiten, Hypothesen über die Dinge der Welt aufstellen, Kultivierung der Welt der Gefühle, Entfaltung der Spielfähigkeit, Differenzierung von Kommunikation und Sprache, Entwicklung von Leistungsbewusstsein und Leistungsmotivation, wertorientiertes Urteilen und Handeln.
- Diese Vorbereitung bedeutet auch, die für das gesamte Leben wichtigen Schlüsselfunktionen zu stärken: Offenheit und Flexibilität, Kreativität, Problemfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und Eigeninitiative.
- Alle Maßnahmen dienen der Steigerung der Lernfreude durch Kompetenz- und Selbstwirksamkeitserfahrung sowie der Differenzierung von Lernstrategien (Lernen durch Erkunden, Staunen, Entdecken, Experimentieren, Fragen, Sammeln, Ordnen, Planen, Dokumentieren und Präsentieren).
- Schulvorbereitung soll außerdem stark machen für den aktiven Umgang mit Problemen und Krisen, indem unsere Kinder positive Rückmeldungen erhalten, wenn sie auf eigene Fähigkeiten bauen, eine zuversichtliche Haltung zeigen und dabei auch die Hilfe anderer Kinder und der PädagogInnen annehmen. Die Kinder werden durch unsere Schulvorbereitung motiviert, Freude am Lernen zu entwickeln, erworbenes Wissen und Schlüsselkompetenzen anzuwenden und aufmerksames Zuhören und Beobachten zu beherrschen.

### Förderung der Schulfähigkeit im Alltag

#### *Vorkenntnisse für den Schriffterwerb und die Sprachfähigkeit*

- Singspiele, Fingerspiele, Reime, Abzählverse, Bilder- und Bilderbuchbetrachtungen,
- Nacherzählen, freies Sprechen im Kinderkreis, Ratespiele, Rollenspiele, Namensschilder in der Garderobe, Buchstabenstempel, Magnetbuchstaben,
- Buchstabenmemorys, Silben klatschen beim Singen, Kreidetafeln, Stifte, Papier

#### *Vorkenntnisse für mengen- und zahlenbezogenes Wissen*

- Ordnen von Materialien nach Menge, Farben, Größen, Lagebeziehungen, Formen
- vergleichen, Mengen verändern (vergrößern, verkleinern)
- Bücher, Legematerial, Steckmaterial, Naturmaterial,
- Rollenspiel (Preise verstehen, Umgang mit Geld, wie viele Kinder in der Gruppe, Jungen/Mädchen, groß/klein, älter/jünger und Ähnliches)
- sortieren, messen, wiegen, Zahlenstempel und Magnetzahlen, Zahlen und Mengenangaben an den Kreativräumen und so weiter.

*Wahrnehmung, Konzentration, Motorik*

- sportliche Aktivitäten in der Einrichtung
- Förderung der Zweiseitigkeit; arbeiten über Kreuz mit beiden Händen
- handwerkliche Angebote, Arbeit im Kreativraum, Werkzeuge benutzen lernen
- Arbeiten im Bauraum
- Grundfarben erkennen und Mischfarben herstellen
- feinmotorische Angebote (Schere, Leim, Umgang mit Stiften, Vorschulblätter bearbeiten und Anderes)
- Forschungsaufträge erledigen, auch mit Hilfe der Eltern zu Hause und der Unterstützung durch die PädagogInnen

## **14 Kooperationen**

### **Kooperationen mit Grundschulen**

Unsere Kooperationsschulen sind die 51. Grundschule „An den Plantanen“ (Rosa-Menzer-Straße 24, 01309 Dresden) und die IBB Grundschule (Paul-Gerhardt-Straße 17, 01309 Dresden)

Wir besuchen diese Schulen im letzten Kitajahr mindestens einmal. Unsere Kinder lernen ein Schulhaus kennen und erleben einzelne Unterrichtsstunden. Diese Aktivitäten werden stets von einem Lehrer der Schule und Schülern durchgeführt, sodass die ersten Berührungängste der Kinder schnell vergessen sind.

Zum Tag der offenen Tür können sich alle Eltern mit ihren Kindern über die Lernmethoden, Lehrer und Erzieher, Räumlichkeiten und zusätzlichen Angebote der Grundschulen informieren.

### ***Kooperation mit dem Universitätsklinikum Carl Gustav Carus***

Zwischen der Thüringer Sozialakademie gGmbH und dem Universitätsklinikum Dresden wurde ein Kooperationsvertrag abgeschlossen. In diesem sichert die Kindertagesstätte „Striesener Entdeckerland“ dem Universitätsklinikum Belegrechte für Kitaplätze zu.

Ein Gremium berät über die Vergabe der Plätze an die Mitarbeiter.

Doch die Kooperation lebt vor allem von den vielen gemeinsamen Aktionen:

- Zum Arbeitsfeld der Uniklinik gehört auch die Ausbildung des medizinischen Personals. So führen die Berufsfachschülerinnen wöchentlich einen Kurs zur Stärkung der Rückenmuskulatur und zur Vorbeugung von Haltungsschäden in unserer Einrichtung durch. Gemeinsame Projekte zur gesunden Ernährung und zum Aufbau des Körpers sind regelmäßiger Bestandteil der Zusammenarbeit mit der Medizinischen Berufsfachschule.
- Jährlich besuchen die Kinder unserer Einrichtung das Teddykrankenhaus auf der Kinderstation der Universitätsklinik. Die Kinder erhalten dabei auf kindgerechte und liebevolle Art einen Einblick in das Krankenhausleben, können Gerätschaften ausprobieren und dürfen ihren Teddy verarzten.
- Außerdem werden die Mitarbeiter der Einrichtung durch den Betriebsärztlichen Dienst der Klinik arbeitsmedizinisch betreut.

### **Kooperation mit dem Autohaus Brückner**

Auf eine über mehrere Jahre kooperierende Zusammenarbeit können wir mit dem Autohaus Brückner blicken, welches sich in unmittelbarer Nachbarschaft befindet. Sie übernehmen den Winterdienst der Einrichtung. Außerdem ist es inzwischen zu einer Tradition geworden, dass ein Mitarbeiter des Autohauses jährlich für unsere Kinder den Weihnachtsmann spielt.

### **Kooperation mit dem Seniorenheim „Elbflorenz“**

Um das soziale Miteinander nicht nur unter Gleichaltrigen zu fördern, pflegen wir eine Kooperation mit dem Seniorenheim „Elbflorenz“. Die gemeinsamen Aktionen, wie Plätzchen backen, Singen oder kreativ tätig sein bringen unsere Kinder mit älteren Menschen zusammen, fördern das miteinander Lernen und Erfahren und das gegenseitige Verständnis.

## **15 Qualitätsentwicklung**

Qualitätsmanagement ist ein notwendiges und sinnvolles Instrument, um Qualitätsstandards innerhalb der Einrichtung zu entwickeln. Diese ermöglichen es, Qualität zu überprüfen und an die Erfordernisse des Alltags anzupassen. Die entwickelten Standards dienen als verlässliche Orientierungsgrößen für Kinder, Eltern und Mitarbeiter.

Die Kindertagesstätte „Striesener Entdeckerland“ nutzt für ihre Qualitätsentwicklung den nationalen Kriterienkatalog „Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder“ (Tietze 2003) PÄDQUIS. Der nationale Kriterienkatalog beschreibt beste Fachpraxis. Untergliedert in 21 Qualitätsbereiche berücksichtigen die Kriterien systematisch alle Gesichtspunkte der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern im Alter bis zu sechs Jahren in Kindertageseinrichtungen.

## **16 Öffentlichkeitsarbeit**

### **Interne Öffentlichkeitsarbeit**

- Über unsere Kita-App Parent werden Eltern über aktuelle Informationen und pädagogische Anliegen informiert.
- Die Konzeption finden Sie zur Einsicht auf unserer Homepage.
- Im Eingangsbereich der Einrichtung befinden sich Bilder mit Namen und Fotos aller Mitarbeiter.
- Interessenten und Eltern, welche ihr Kind in unserer Einrichtung anmelden möchten, können an den Hausführungen teilnehmen, deren Daten Sie auf unserer Homepage einsehen können.

### **Externe Öffentlichkeitsarbeit**

- Wir pflegen einen intensiven und regelmäßigen Kontakt zu unseren Kooperationspartnern.
- Die Kontaktpflege zu Eltern, zum Träger und anderen wichtigen Institutionen ist für uns Grundlage unserer Arbeit. Sie wird durch die verschiedenen Formen unserer Elternarbeit beziehungsweise durch regelmäßige Kontakte gewährleistet. Zu Festen und Feiern sind die Bezugspersonen der Kinder eingeladen.
- Durch unsere Flyer, aber auch durch die eigene Homepage, werden Interessenten auf unsere Einrichtung aufmerksam gemacht. Durch den Internetauftritt erhalten wir außerdem die Möglichkeit, unsere Kindertagesstätte inhaltlich und auch optisch zu präsentieren.

## Literatur

- Herberg, Pia: Didaktische Gestaltung als Kernelement in der pädagogischen Arbeit mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren. Verfügbar unter: [http://www.kita-fachtexte.de/uploads/media/FT\\_Herberg\\_OV.pdf](http://www.kita-fachtexte.de/uploads/media/FT_Herberg_OV.pdf). Zugriff am 26.06.2015.
- Regine Schelle (2011). Die Bedeutung der Fachkraft im frühkindlichen Bildungsprozess-Didaktik im Elementarbereich. DJI, München.
- Unesco (1994). Die Salamanca Erklärung über Prinzipien, Politik und Praxis in der Pädagogik für besondere Bedürfnisse. Verfügbar unter: [http://www.unesco.at/bildung/basisdokumente/salamanca\\_erklaerung.pdf](http://www.unesco.at/bildung/basisdokumente/salamanca_erklaerung.pdf). Zugriff am 26.06.15.